

# Im Erntewettbewerb Wuchs das Kollektiv

Heinz Arndt sollte erzählen: Von sich, von den Besatzungen der vier Kombines, davon, wie sie auf den Feldern in der Alt-Madlitzer Genossenschaft geerntet und das Getreide unter Dach und Fach gebracht, wie sie im Wettbewerb zum Jahrestag der Republik gekämpft hatten und ein Kollektiv geworden waren.

Ein solches Gespräch ist nicht immer einfach: „Es hat alles geklappt“, heißt es da, „gut geklappt, was soll man da noch viel sagen.“ Rückblickend ist es meistens so, daß man schwere Stunden vergißt und nur den Erfolg sieht.

War aber in den Tagen der Ernte wirklich alles so einfach, wie es heute erscheint? Ist Heinz Arndt und seinem Kombinefahrer Heinz Bänisch der erste Platz im Wettbewerb der Mähdrescherfahrer des Kreises Fürstenwalde von allein in den Schoß gefallen? Hat ihr Beispiel nicht auch die anderen Besatzungen auf den Mähdreschern der Genossenschaft angespornt, und haben sie sich nicht alle im Prozeß der Arbeit ein ganzes Stück weiterentwickelt?

## Eingefuchst

Heinz Arndt überlegt. Sicher, zuerst war es nicht einfach. Er und alle anderen Kollegen waren neu auf den Mähdreschern, sie mußten die Maschinen erst richtig kennenlernen. Das dauerte schon ein paar Tage. Doch als sie sich dann eingefuchst hatten, ihre Mähdrescher kannten und wußten, wie die

Messer am besten stehen, um die Stoppeln niedrig zu halten, wie die Siebe am zweckmäßigsten einzustellen sind, wenn die Körnerverluste so gering wie möglich sein sollen, da lief es dann doch recht gut. Es machte Spaß, der Wettbewerb ließ einen natürlichen Ehrgeiz entstehen, es kam die richtige Atmosphäre auf, die für eine schnelle und verlustlose Ernte notwendig ist.

Vielleicht war es in mancher Genossenschaft der Republik anders, aber in der Alt-Madlitzer LPG spielte der Wettbewerb in der Ernte eine große Rolle. Die Parteiorganisation hatte ihn zusammen mit dem Vorstand gut vorbereitet, die Genossen und Kollegen auf den Kombines waren genau darüber informiert, was von ihnen verlangt wird, wann der Staatsplan und die Verpflichtung über 350 dt mehr erfüllt sein sollten, sie wußten, welche Prämien ihnen winken — das alles wirkte sich natürlich aus. Der Wettbewerb half somit von Anfang an, die Übereinstimmung zwischen den Interessen des einzelnen, denen der Genossenschaft und des Staates herbeizuführen. Die Losung „Dem Volke zum Nutzen — der Republik zu Ehren“ fand täglich ihre Verwirklichung auf den Feldern der LPG.

## Als Genosse Vorbild

Für Heinz Arndt ist das heute alles selbstverständlich, und er sagt von sich, daß man als Genosse einfach so handeln muß, wie er es in den letzten

Wochen und Monaten getan hat. Er ist seit Mai Kandidat der Partei. Der Verpflichtung, die damit verbunden ist, war und ist er sich vollauf bewußt. Er und Heinz Bänisch gehörten bald zu den besten Mähdrescherbesatzungen im Kreis. Die zielgerichtete Arbeit, alles zu ernten, was gewachsen war, war ausschlaggebend dafür.

Wie hatte es in den vergangenen Jahren ausgesehen? Die Hektarjagd ließ manche Dezitonne Getreide auf den Feldern verkommen. Das Prinzip der materiellen Interessiertheit wirkte damals nur ungenügend darauf hin, die Körnerverluste in der Ernte möglichst niedrig zu halten. In diesem Jahr hingegen orientierte der Wettbewerb vor allem darauf, den ganzen Reichtum der goldgelben Frucht zu ernten, und in Alt Madlitz überstiegen die Körnerverluste nie 1,5 bis 2 Prozent je Tonne Getreide. Die ständige Kontrolle ist dabei bedeutungsvoll.

## Im Kollektiv beraten

„Ich habe mir trotz der vielen Arbeit immer wieder Zeit genommen, mich über die Körnerverluste zu informieren“, sagt Heinz Arndt. „Das geschah einmal im eigenen Interesse: Wenn man eine Position zu verteidigen hat, wenn man die Spitze im Wettbewerb halten will, dann muß man schon danach schauen. Ich habe es aber auch für die anderen Kombinebesatzungen getan. Hatten sie höhere Körnerverluste als wir, dann sprache